Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 48 (1922)

Heft: 1

Artikel: Laur
Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-455235

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Der Statistiker

Was uns bewegt in Hof und Haus, er rechnet sichs in Zahlen aus. Setbst Liebe, Durft und Glücksverlangen, wird ziffernmäßig eingefangen. Db Du ein Saufer bift, ob nuchtern, ein Lump, ein Weltmann ober schüchtern, der Mann, von dem ich eben sprach, weist Dirs in seinen Zeichen nach. Man kann ein Weib fein ober Mann, ein Begetarier, ein Inrann, man kann Athlet sein ober Mystiker am Schluß kommt immer der Statistifer, und, ob's uns mag, ob nicht gedeihen, wir geben auf in seinen Zahlenreihen. Ihm ift das Weltall nur Problem für ein statistisches System.

Ob Du ein held bift oder weise, im Brockhaus stehst, am Bahngeleise, . . . Er rechnet selbst, sofern er Treue schwört, in welche Zahlenfolge er damit gehört.

Paul Altheen

Laur

Die Scholle haltet uns nicht mehr, Wir wandern!
Baut Euern Kohl nun selbst,
Ihr Andern!
Heil Euch!
In ferner Länder reife Aecker
Kührt Laur
Zeden Schweizerknecht und
Zeden Bau'r.
Heil uns!

Philister

In der blauweißblauen Müße Sigen Sie und preisen Heine, Spotten über Welt und Weiber, Kneipen Bier und fneipen Weine Bis um Mitternacht und Eine . .

Später schwören sie auf Goethe, Haben Heine "übernvunden", Lassen sich zu Gottfried Reller Sauerfraut und Rippli munden Bis sich ihre Bäuche runden

S. Zulliger



Nat. Rat Bopp

kritisierte Zeichnungen, die im Rate zirkulierten. "Das ist kein Bauernmädden, das ist ein Totsch, und wenn meine Frau nicht schöner wäre als diese da, würde ich sie Ihnen schenken, herr Bundesrat".

"Dert Nationalrat, im Bertrauen! Uns scheint, den von Ihnen gespendeten Frauen Wäre nicht zu trauen!"



"Pape, was isch e Kunschthistoriker?"
"E Kunschthistoriker isch eine, wo vo däm redet, was anderi gwüßt hän!"

Der Baster Bilderfälschungsprozeß

Da das "schuldig" nun gesprochen und die Untat scheint gerochen Rommt boch Manchem, ber's vernimmt, Leis ein Zweifel angekrochen, Der im Busen weiterglimmt: Hobler, seine Zeit ausnugend, Malte (hört man) oft ein Dugend= Mal dasselbe Kunfttableau, Ch' er, feinen Pinfel putend, Sich verschnaubend, fagte: "fo". Bei folch emsigem Bestreben Ging mal wohl ein Strich daneben, Der nicht ganz nach Wunsch geschah (Wie's halt so passiert im Leben) und — schon ist die "Fälschung" da. Darum blieb, trog Expertisen, Dieser Punkt noch unbewiesen Technisch, chemisch, X-bestrabit Schweigt das Bild konstant auf diesen Einwand: Wer hat dich gemalt? Professoren, drob vernommen, Rrauten sich den Kopf beklommen: Ja, wenn es ein Holbein war', Hätten leicht fie's 'rausbekommen, Doch bei die sem sei's halt schwer. Bumpligwärts (per Gifenbahnchen), Sträubend ftolz fein Dichtermähnchen, Ram jest auch dahergerennt; Unfers Meifters Ectermannchen Daß man seine Meinung fennt. Aber nichts, was fie auch raten, Ueberführt den Inkulpaten Selbst das Haar vom Polsterstuhl (Beuge feiner Miffetaten Auf dem Tableau) läßt ihn fuhl. Ift auch bies und bas verfänglich Der Beweis scheint unzulänglich. "Schuldig" sprach wohl bas Gericht, Doch manch einer benft sich banglich: "Nichts gewisses weiß man nicht!"

Beug

Als Ferdinand Hobler eines Tages im Kornhauskeller zu Bern saß, kam ein junger Maler mitgroßem Schlapphut und Pelerinenmantel wichtig und schwungvoll durch das Lokal gegangen. Hobler stieß seinen Nachbar an und sagte: "Du, der meint au, er sei mindestens de Hobler".

Druckarbeiten

erfüllen nur dann den damit beabsichtigten Zweck, wenn sie sachgemäss und effektvoll ausgeführt werden. Die Ausgaben für wirkungslos aber billig hergestellte Reklamen sind umsonst; die etwas höheren Ausgaben für eine fachmännisch sorgfältig durchgearbeitete Reklame machen sich doppelt und dreifach bezahlt. Daraus ergibt sich, dass billige Reklame, weil erfolglos, in Wahrheit teurer, die scheinbar teurere Reklame, weil Nutzen bringend, billiger ist. Mit Offerten und Kostenberechnungen steht jederzeit gerne zu Diensten

E. Löpfe-Benz, Rorschach DRUCK UND VERLAG DES NEBELSPALTER

Schweizerische humoristisch-satirische Bibliothek

Erster Band:

Paul Altheer: Demokratie im Frack. Satiren auf zeitgemässe Politik. — Fr. 3.—

Zweiter Band:

 Jakob Bührer:
 Aus Hans Storrers Reisebüchlein.

 (Die Valutäreise nach Wien)
 - Fr. 5.

Dritter Band:

Jakob Bührer: Zöllner und Sünder. Lustspiel in einem Akt — Fr. 2.—

Zu beziehen durch jede Buchhandlung oder direkt vom Verlag Paul Altheer, Zürich Arbenzstrasse 6, Hauptpostfach